

English

18. Mrz. 2015

von gast
in Sicherheitskultur, Terrorismus
Kommentare (2)

Im Netz gegen Dschihadismus: Prävention mittels sozialer Medien

Von Patrick Möller



Teil XIX unserer [Serie](#) zum „Islamischen Staat“

In dem Maße wie islamistische und dschihadistische Netzwerke die sozialen Medien zur Verbreitung ihrer Ideologie nutzen, bieten diese auch die Chance zur Prävention. Dies kann gleichwohl zum Spagat werden, wie im Folgenden anhand von Beispielen dargelegt wird.

Obgleich Dschihadisten bereits seit 2008 über soziale Medien wie YouTube, Facebook und Twitter mit deutschsprachigen Propagandavideos für sich und ihre Ideologie geworben haben, wurden erst im Jahr 2014 verstärkte Maßnahmen zur Eindämmung solcher Aktivitäten durch staatliche Sicherheitsbehörden und die Betreiber der sozialen Medien selbst getroffen. Im Rückblick muss man konstatieren, dass diese längst überfälligen reaktiven Maßnahmen sechs Jahre zu spät ergriffen wurden. Die bis heute veröffentlichten dschihadistischen Videos fanden bzw. finden großen Widerhall in der deutsch-muslimischen, insbesondere der salafistischen Jugendszene und radikalisierten den Diskurs.

Während die Gruppe „Die wahre Religion“ um den Kölner Prediger Ibrahim Abou-Nagie auf diese Weise von 2009 bis 2011 zunächst „nur“ ihre Sympathie für islamistischen Terrorismus kundtat, werden seit der Gründung der Bewegung „Millatu Ibrahim“ im Jahr 2011 und heute insbesondere mittels der Dschihad-Songs des IS-Terroristen Denis Cuspert offen terroristische Gruppen wie die „Al-Qa’ida“ und der sogenannte „Islamische Staat“ verherrlicht. Besonders Millatu Ibrahim bediente sich zum Zweck der Propaganda und Mobilisierung professionell der sozialen Medien – bis die Organisation verboten und ihre Internetpräsenz gelöscht wurde. In der Folge füllten Sympathisanten der Bewegung und andere dschihadistisch orientierte Extremisten das Vakuum, richteten eigene dschihadistische Facebook-Seiten ein, nahmen so Einfluss auf junge Muslime und knüpften virtuelle dschihadistische Netzwerke. Erst im Sommer 2014 anlässlich der medialen Wahrnehmung des „Islamischen Staates“ setzten die europäischen Staaten zum Zweck der schärferen Repression zunehmend auf die Kooperation mit Facebook, Twitter,

YouTube und Co.. In wenigen Wochen wurden allein hunderte Profile von IS-Anhängern auf Facebook gelöscht und offen dschihadistische Seiten gesperrt, auch YouTube und Twitter löschten zahlreiche Accounts.

Diese Reaktion kam aber nicht nur zu spät. Es mangelt bis heute an wirksamen Präventionsangeboten, die Gegen narrative in den sozialen Netzwerken anbieten. Zwar unterhalten moderat-muslimische Prediger wie Abu Jibriel, Ferid Heider und Abdul Adhim Kamouss, die alle mehr oder weniger zum salafistischen Spektrum tendieren, Facebook-Präsenzen, die sich unter muslimischen Jugendlichen einer hohen Beliebtheit erfreuen. Auf diesen Seiten veröffentlichen sie unmissverständliche, teils auch theologisch belegte Stellungnahmen in denen sie sich von IS und anderen dschihadistischen Gruppen distanzieren – sehr zur Zufriedenheit ihrer Besucher, wie hunderte „Likes“ von Facebook-Nutzern zeigen. Gleichwohl äußern sich die Prediger als Privatpersonen und hängen teilweise kruden Verschwörungstheorien an. Auch ist ihre eigene Gesinnung nicht unbedingt immer mit den Vorstellungen der freien demokratischen Gesellschaft vereinbar.

Neben den Stellungnahmen von Predigern und der Internetpräsenz von gesellschaftlichen Initiativen, die sich gegen Radikalisierung wenden – so etwa der Berliner Verein Ufuq e.V. – bietet das Internet Privatpersonen die Möglichkeit eigeninitiativ Projekte zu betreiben, in denen Aufklärung und Prävention betrieben wird. Im Frühjahr 2012 entstand etwa die Facebook-Nachrichtenseite „[News rund um die muslimische Welt](#)“ mit dem Ziel, Nachrichten zu muslimischen Themen und Ländern zu sammeln und Muslimen wie Nichtmuslimen auf Facebook Informationen über den Islam und muslimische Lebenswirklichkeiten zur Verfügung zu stellen. 2013 wurde auf der Seite zunehmend das Thema Extremismus behandelt, transportiert etwa über Ausschnitte aus den ersten professionellen Videos des „Islamischen Staates“, darunter Inhalte in denen Menschen exekutiert werden. Diese Videos wurden geschnitten und teilweise geschwärzt, ihr Inhalt jedoch einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Im März 2014 spaltete sich ein Teil des Teams ab und gründete die Seite „[News zur muslimischen Welt](#)“, deren Schwerpunkt noch deutlicher auf politischen und aufklärerischen Themen liegt und das Thema „islamistischer Terrorismus“ vertieft. Ziel beider Seiten ist, Toleranz und Aufklärung zu stärken und junge Muslime zu einer kritischeren und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen zu bewegen.

Die veröffentlichten Beiträge, wie etwa Videos des IS in denen – teils zensiert – die Gräueltaten der Terrororganisation gezeigt werden, sind umstritten. Allerdings, so argumentieren die Macher der Seite „News zur muslimischen Welt“, sind es genau diese Bilder, die Muslime weltweit entsetzen und den Widerstand – vor allem auch die Anerkennung, dass es das Problem „Dschihadismus“ überhaupt gibt – stärken. Es handelt sich um „Schockprävention“, da die Videos unmissverständlich die Taten des IS zeigen und abschrecken. Tatsächlich sieht einer der Administratoren der Seite „News zur muslimischen Welt“I der wie die anderen auch anonym bleiben will, seit dem Sommer letzten Jahres einen deutlichen Wandel in der Wahrnehmung des Problems: „Früher haben wir es mit wesentlich mehr Leuten zu tun gehabt, die behauptet haben, der islamistische Terrorismus sei eine Erfindung des Westens. Das hat sich deutlich gewandelt durch die Videos des IS.“ Gleichwohl gibt es an der Methode Kritik, etwa die, dass die gezeigten Bilder, obwohl geschnitten, noch immer grauenvoll sind und auch Minderjährige sie sich anschauen könnten, weshalb man dazu übergegangen ist, derartige Videos einzuschränken. Die Arbeit der beiden Facebook-News-Seiten ist durchaus eine Gratwanderung. Dennoch oder gerade deswegen ist ihr Modell der Prävention und Aufklärung im Netz erfolgreich: Jeweils knapp zehntausend Facebook-Nutzer haben den Seiten ihr „Gefällt mir“ gegeben. Zum Vergleich: Die [Facebook-Seite von Ufuq e.V.](#) wurde von knapp 1200 Personen „geliked“.

Ein anderes Beispiel ist der YouTube-Videokanal „[Musa Almani](#)“ von Dominik Schmitz, einem deutschen Konvertiten, der sich einige Jahre in der salafistischen Szene in Mönchengladbach bewegte, sich aber später von dieser abkehrte. Er veröffentlicht Videos in denen er sich zu verschiedensten Themen äußert, darunter auch seinen Ausstieg aus der Salafistenszene. Mehr als 4000 Nutzer haben seinen Kanal abonniert, fast eine Million Mal wurden seine Videos bisher angeklickt.

Anders als etwa in Großbritannien steht die professionelle und zeitgemäße Präventions- und Aufklärungsarbeit in Deutschland noch in den Startlöchern. Dabei wäre in Zeiten in denen das Internet für junge Menschen ein täglicher Bestandteil des Lebens geworden ist und sich Radikalisierungsprozesse häufig auch über das Internet vollziehen die Positionierung von Gegennarrativen in den sozialen Medien der effektivste Weg, um die breite Masse zu erreichen. Eine solche Strategie bedarf noch nicht einmal großer finanzieller Mittel. Wie das mahnende Beispiel von gescheiterten Initiativen wie der eingestellten Aussteigerhotline „Hatif“, die direkt mit staatlichen Institutionen verbandelt war, lehrt, gilt es dazu auf zivilgesellschaftliche und private Träger zu setzen. Die beiden Facebook-Initiativen und der YouTube-Kanal von „Musa Almani“ sind vielversprechende Beispiele, wie es funktionieren kann.



Patrick Möller, studierte Nah- und Mitteloststudien in Marburg und den Vereinigten Arabischen Emiraten, mit den Schwerpunkten islamistischer Terrorismus und Salafismus. Seine im Juli 2014 eingereichte Bachelor-Abschlussarbeit beschäftigt sich mit der Entwicklung des Dschihadismus in Deutschland vor dem Hintergrund des Konfliktes in Syrien und dem Problem deutscher Kämpfer in den Reihen des „Islamischen Staates“.

Tags: [Deradikalisierung](#), [Dschihadismus](#), [Ideologie](#), [Internet](#), [IS](#), [Islamischer Staat](#), [Radikalisierung](#)

[« Muslim Critique of IS Ideology](#)

[Returning from the 'IS' – Experiences from the counseling service HAYAT-Germany »](#)

Trackbacks/Pingbacks

1. [Zwischen Paranoia und Propaganda: Jihadistische Gruppierungen und ihre IT-Sicherheit | sicherheitspolitik-blog.de](#) - 25. Mrz. 2015

[...] Andere Autoren in der Beitragsreihe haben bereits darauf hingewiesen, dass soziale Medien ein wichtiges Werkzeug für islamistische Gruppierungen sind um Propaganda zu betreiben und Nachwuchs zu rekrutieren. Es erscheint daher paradox, dass die meisten Anleitungen von Jihadisten im Netz zum Schutz vor Geheimdiensten von der Nutzung sozialer Netzwerke abraten. Weil ein vollständiger Verzicht auf diese Medien mit zu hohen Kosten einhergeht, wird zähneknirschend meist als Alternative empfohlen, ein komplett neues Profil zu eröffnen, das sich mit jihadistischen Themen befasst, aber keinerlei Rückschlüsse auf den Autor zulässt. Dieses soll nur über ein VPN oder Tor verwendet werden, wobei gerade letzteres möglicherweise eine riskante Strategie ist. Hat man auf seinem privaten Profil bereits entsprechende Datenspuren hinterlassen, rät eine Anleitung zudem dazu, einen Hinweistext zu hinterlassen, der nahelegt, dass man sich von jeglicher Form von islamistischer Gewalt distanziert und sich

lediglich aus akademischen Gründen mit diesen Themen auseinandergesetzt hat. [...]

2. [Terror und Medien: Der Cyber-Angriff auf den Sender „TV5 Monde“ durch den IS](#) - 14. Apr. 2015

[...] Möller hat – ebenfalls für den Sicherheitspolitik-Blog – dargelegt, wie die Dschihadisten die Medien nutzen, um Kämpfer zu rekrutieren. Diese [...]

Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar

Ich bin kein Roboter.

reCAPTCHA

[Datenschutzerklärung](#) - [Nutzungsbedingungen](#)

Kommentar senden

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

Social Media



Suche

Suche...

Suche

Twitter Feed

- Diana Schubert über die Rolle von [#Kommunen](#) in der [#Prävention](#) von [#Radikalisierung](#)
<https://t.co/6FoQGmsxoQ> [#Salafismus](#)
[about 4 hours ago](#) from [Twitter Web Client](#)
- Fördern die Medien [#Salafisten](#)? Dynamiken, Verantwortung & Grenzen der Berichterstattung über salafistische Gruppen <https://t.co/YM8phOlqdf>
[25. Januar 2016, 9:14](#) from [Twitter Web Client](#)
- Riem Spielhaus fragt heute: Brauchen wir eigentlich wirklich mehr Forschung zum [#Salafismus](#)? Und wenn ja: welche? <https://t.co/9DFUorgoPE>
[21. Januar 2016, 9:28](#) from [Twitter Web Client](#)

Tags

BELIEBT KOMMENTARE NEU

"Die Flüchtlinge", "die Rassisten" und "Wir" – zu den Ambivalenzen im aktuellen Flüchtlingsdiskurs

Ich bin Paris! Ich bin Muslim! Ich bin Nato? Die offene Gesellschaft und ihre Feinde nach dem 13. November.

Der Dschihad der Auslandskämpfer: Ausdruck einer Subkultur

Terroristen oder Bürgerkriegsflüchtlinge? Was wir gegen diese Verwechslung tun müssen























Syria's Present Anticipates A Future Sunni-Flavoured Iran

Kategorien

- [Außenpolitik](#) (64)
- [Bürgerkriege](#) (24)
- [Cyber Security](#) (52)
- [Demokratisierung](#) (14)
- [Drohnen](#) (15)
- [Flüchtlinge](#) (17)
- [Humanitäre Interventionen](#) (15)
- [Innere Sicherheit](#) (32)
- [Interviews](#) (10)
- [Katastrophen](#) (4)
- [Konferenz](#) (29)
- [Militär](#) (31)
- [Pandemien](#) (2)
- [Podcast](#) (7)
- [Popkultur](#) (22)
- [Raketenabwehr](#) (1)
- [Sanktionen](#) (8)
- [Security Culture](#) (27)
- [Sicherheits-Kommunikation](#) (16)
- [Sicherheitskultur](#) (237)
- [Sozialwissenschaft Online](#) (71)
- [Stellenangebote](#) (55)
- [Strategie](#) (12)
- [Terrorismus](#) (60)

- [Theorie](#) (5)
- [Umwelt](#) (1)
- [Versicherheitlichung](#) (23)
- [Visualisierung](#) (6)
- [Whistleblowing](#) (8)
- [WikiLeaks](#) (17)
- [WMD](#) (10)
- [Zivilgesellschaft](#) (66)

Blogroll

-  [Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)
-  [Augen geradaus](#)
-  [Dan Drezner](#)
-  [Dart-Throwing Chimp](#)
-  [David Campbell](#)
-  [de.hypotheses.org](#)
-  [Demokratieforschung Göttingen](#)
-  [Duck Of Minerva](#)
-  [Future and Politics](#)
- [Hylaeon Flow](#)
-  [Internet und Politik](#)
-  [IR Blog](#)
-  [Just Security Blog](#)
-  [justsecurity.org](#)
-  [Killer Apps](#)
-  [Kings Of War](#)
- [MPC Journal – Muslim Politics and Culture](#)
-  [netzpolitik.org](#)
- [percepticon](#)
-  [shabka.org](#)
-  [Terrorismus in Deutschland](#)
-  [theorieblog.de](#)
-  [Verfassungsblog](#)
-  [Vom Bohren harter Bretter](#)
-  [whistleblower-net.de](#)

Archiv

Archiv ▼

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter redaktion@sicherheitspolitik-blog.de erhalten

[Impressum & Datenschutz](#) |

